

264

Schwäbisch Gmünd

F e l d e r e r , Johann Georg Maler (Dreher)

1. Inventarium und Teilung

Verkauf der Behausung an Theresia Böppelin (Pöppälin)	1780
Hauskauf von Dominikus Haut	1780
	1768

geb. 1703 als Sohn des Maler/ Bildhauers Johann Flederer und der Maria Ursula Heberle. Geschwister: Maria Theresia, Franz Josef, Christian, Veronika, Johannes, Maria Ursula. Franz Konrad. OO 1726 Anna Maria Treher. Nr. 4207

OO 1726 Anna Maria, die Tochter des Johann Thomas Dreher. Kinder: Anna Maria, Maria Magdalena, Johann Georg, Maria Klara. Zeiler: Treher 2

Um 1740 schuldet dem Heiligen zu Oberbettringen 20 fl., der Heichenalmosenpflege 10 fl., der Leonardi-pflege 20 fl. Pfandb. II S. 227.

1727: Die Maler Katzenstein und Urbon klagen gegen ihn, weil er in der Augustinuskirche neben einem Stimpler gearbeitet habe. Deshalb sei er ihrer Strafe verfallen. Beschluß: Die Stadt wolle von Obrigkeit wegeb bei drei Reichsstädten anfragen. Katzenstein und Urbon sollen ihm aber die Hand reichen und ihn für ehrlich halten. Ratsprot. 1723/28 S. 69 und 61.

1727 übernimmt das halbe Haus in der 2. Barfüßergasse von Josef Anton Dreher. Beahlt St. Kath. 30 r. Rechn. Kath. Spit. S. 7 B. und 1730 S. 7 B. und 1731 S. 7 B. Das Kapital ist abge, öst worden.

Weiteres über ihn in Deibele: Erstellung eines neuen Altars in St. Kath- Gm. Heimatbl. 1965 S. 31

1751 erhält von St- Katharina für ausgeführte Arbeiten 8 fl 30 Kr. Rechn. Kath. Spit. S. 82 B

1754 faßt in St- Kath. einen Kruzifixus, welcher von Bilhauer Leßt gemacht worden ist und erhält dafür 2 fl 12 Kr. Rechn. kath. Spit. + S. 80

1757 Aug. 5: Dem Maler Felderer werden bezahlt 72 fl Rechn. Kath. Spit. S. 75

1761 Erhält für Arbeitn 31 fl Rechn. Kath. Spit. S. 61

1763 Dem Maler Felderer für 3 Paar Blumenstöck (gedrehte) zu fassen 1 fl 40 Kr. Rechn. Kath. Spit. S. 61 B

1766 Dem Maler Johann Georg Felderer für ein Fastentuch zu malen 7 fl Rechn. Kath. Spit. S. 61
Dem Josef Mayer für ²einwand dazu 4 fl 27 Kt.

1965 Deibeles: Die Künstler der Katharinenkapelle in Schw-Gmünd. ~~7/18~~ Gm. Heimatbl. Nr. 8
Christian Felderer arbeitete von 1753 bis 1756 unter Wannemannher an der Katharinenkapelle.

1767: Schreiner Gauermann macht eine Tafel an das Bettelhäusle um 30 Kr. - Der Maler Felderer erhält "für solche zu Mahlen" 2 fl. Rechn. Kath. Spit. S. 66

1741: Hans Jörg Felder^{er} Maler zahlt aus seinem Haus im Redgäblein der Leonhardsapflege jährlich 1 fl Zin. Jahresrechn. der Leonhardspfl. 1741 S. 11